

## Ergebnisse der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 08.03.2016

### **Grünes Licht für Schuppen-Abriß und Neubau**

Keine Bedenken hatte der Gemeinderat gegen den Abbruch und Neubau eines Schuppens in der Bergwerkstraße.

### **Verlässliche Grundschule als Erfolgsmodell**

Zu dieser Angelegenheit begrüßte BM Jürgen Schäfer die beiden Betreuungskräfte Michaela Grim und Ingrid Walter, welche die Entwicklung der Einrichtung, die Rahmenbedingungen und die Arbeit mit den Kindern ausführlich darstellten. Der Startschuss für die Betreuung von Grundschulkindern vor und nach der regulären Unterrichtszeit fiel 2007 im Rahmen der Zukunftswerkstatt „Familienfreundliches Berghaupten“. Damals noch im Gebäude der Kindertagesstätte St. Georg untergebracht, zog die Einrichtung nach Zwischenstation im Alten Schulhaus 2011 in die umgebaute Wohnung im Grundschulgebäude um. Dort stehen drei Räume zur Verfügung, in denen die Kinder spielen und Basteln, Bauen und Toben sowie Hausaufgaben erledigen können. Die Betreuungszeit ist von 7.00 bis 8.30 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 16.00 Uhr. Waren es dort anfangs noch 12 Kinder, liegen derzeit 47 Anmeldungen (= die Hälfte aller Grundschulkindern) vor. Seit 2010 haben die Kinder auch die Möglichkeit, ein Mittagessen im Foyer der Schlosswaldhalle einzunehmen. Dieses Angebot erfreut sich wie auch die Ferienbetreuung steigender Beliebtheit. Mit dieser erfreulichen Entwicklung verbunden sind aber auch ein steigender Bedarf an Räumen und Personal. Bürgermeister und Gemeinderat freuten sich über die positive Entwicklung und dankten den Betreuungskräften für ihr außerordentliches Engagement und die sehr gute Arbeit, die dort geleistet wird. Über die rund 2.500 Betreuungsstunden für verlässliche Grundschule und Ferienbetreuung hinaus leistet das Personal viele freiwillige Zusatzstunden. Um die Raumsituation zu verbessern, wird die Gemeinde das Gespräch mit den Betreibern des benachbarten PC-Treffs suchen, um evtl. deren Raum zukünftig für die verlässliche Grundschule nutzen zu können. Auch beim Thema Personal stießen die Betreuungskräfte mit ihrem Bericht und dem Zusatzbedarf aufgrund der gestiegenen Anforderungen bei Verwaltung und Gemeinderat auf offene Ohren.

### **Pläne, Zahlen und Verträge für den Ausbau des Feuerwehrhauses vorgelegt**

Die Gemeinde plant den teilweisen Um- und Ausbau von bislang nicht oder kaum genutzten Räumen im Feuerwehrgerätehaus. Ziel ist die Schaffung von Wohnraum in Form von drei Wohnungen mit je zwei Schlafzimmern, Küche, Bad und Aufenthaltsraum. Neben dem Architekten- und Ingenieurvertrag und der Baukostenaufstellung legte die Verwaltung dem Rat auch die von Architekt Martin Kälble ausgearbeiteten Bauantragsunterlagen vor. Die Ausschreibung der Gewerke Glaser, Gips, Estrich, Schreiner, Fliesen- und Naturstein, Geländer / Treppen / Handlauf und Elektro werden demnächst ausgeschrieben. Die Gewerke Sanitär, Heizung, Bodenbelag sowie Maler- und Tapezierarbeiten werden vom Gemeindebauhof in Eigenleistung erbracht. Die Kosten für die restlichen Arbeiten belaufen sich auf ca. 268.000 Euro, für die Architektenleistungen auf ca. 50.000 Euro.

### **Wohncontainer bei der Streuguthalle erhält neues Dach und Fassade**

Die gemeindeeigenen Wohncontainer, die Ende 2015 von ihrem bisherigen Standort am Dreschschopf an die Streuguthalle versetzt wurden, erhalten ein neues Dach und eine Fassadenverkleidung, ähnlich wie die der Streuguthalle. Daneben werden auch noch die notwendigen Leitungen und Anschlüsse für Wasser, Abwasser und Gas verlegt. Die fertigen Räume sollen zukünftig für die Obdachlosenunterbringung zur Verfügung stehen.

### **Keine Abweichung vom Bebauungsplan im Jägerpfad**

Dem Wunsch eines Bauherren, auf einem der noch gemeindeeigenen Grundstücke im Neubaugebiet „Fuchsbühl III“ anstatt eines wie im Bebauungsplan vorgesehen Doppelhauses ein Einzelhaus mit Garage auf der Grenze zu errichten, konnte der Rat nicht folgen. Das Baurecht erkennt diesen Vorschlag nicht als Doppelhaus an und der Gemeinderat hat hier auch keine Möglichkeit, eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans zuzulassen. Eine Satzungsänderung kommt für den Gemeinderat ebenfalls nicht in Frage. Der Kaufinteressent hat nun noch bis Ende März Zeit, sich zu äußern, ob er das Grundstück mit den im Bebauungsplan fixierten Baumöglichkeiten als Doppelhaushälfte erwerben möchte oder nicht.

### **Ja zu Schmuck- und Zierreisig-Kultur**

Keine Bedenken hatte der Rat gegen die Absicht eines Landwirts, am Schützenberg unterhalb des Waldes 375 qm Rebfläche in eine Nadelbaumkultur zur Gewinnung von Schmuck- und Zierreisig umzuwandeln.

### **Baum muss Zufahrt weichen**

Der Eigentümer eines Grundstücks in der Alten Straße hat vorgeschlagen, den Pflanzstreifen mit Baum vor seinem Grundstück zu entfernen und dafür als zusätzliche Parkbucht anzulegen. Dadurch würde auch die Zufahrt zu seinem Stellplatz neben der Garage erleichtert. Der Gemeinderat konnte dieser Argumentation folgen, knüpfte an sein Einverständnis allerdings die Bedingung, dass der Antragsteller auf eigene Kosten den Umbau bewerkstelligen und einen Ersatzbaum auf seinem Grundstück pflanzen soll.

### **„Literatur am Weg“ erhält weitere Spenden**

Aus rechtlichen Gründen muss der Gemeinderat jede Spende einzeln per Beschluss annehmen. Diesmal ging es gleich um zwei Geldspenden im Zusammenhang mit der Aktion „Literatur am Weg“. Gemeinderat und Verwaltung freuten sich über 200 Euro von Frau Claudia Lehmann und 150 Euro von Herrn Adrian Brädle.

### **Nein zu Baumhaussiedlung**

Anlass der Beratung war die Anfrage eines Investors, der Standorte für die Errichtung von Holzhäusern auf Stelzen im Wald als Ferienhäuser sucht. Gemeinderat und Verwaltung sahen jedoch auf der Gemarkung Berghaupten keine geeigneten Flächen.

### **Neue Hoffnung für Anschluss des Gewerbegebiets an die B33**

Bei einem Gespräch mit Verkehrsfachleuten und Planern des Regierungspräsidiums Freiburg (RP FR) wurde der Verwaltung überraschend mitgeteilt, dass es entgegen aller

bisherigen Absagen nun doch eine rechtliche Möglichkeit gibt, den von der Gemeinde gewünschten zusätzlichen Anschluss des Gewerbegebiets an die B33 zur Entlastung der Lindenstraße zu erreichen. Der Vorschlag sieht vor, von der neuen Zu- und Abfahrt auf Höhe des Radhauses Kaletta bis zur Zu- und Abfahrt an der Streuguthalle eine parallel zur B33 verlaufende Verbindungsstraße als Gemeindestraße zu bauen. Diese Straße hat mit 6,00 m Fahrbahn, 2 x 0,5 m Randstreifen und 3,00 m Abstand zur B33 eine Gesamtbreite von 10,00 m. Vor einer eventuellen Realisierung sind jedoch noch eine Reihe technischer Probleme wie Entwässerung, Böschungsabsicherung, Geländeerwerb bei bestehenden Gewerbebetrieben, Umleitung des Landwirtschaftsweges, Schallschutz etc. zu lösen. Die Kosten für die neue Straße müssten von der Gemeinde getragen werden. Erste Schätzungen gehen von ca. 1 Mio. Euro aus.

Als Zeitplan für die weiteren Schritte ist vorgesehen:

April / Mai: Ausführliche Information des Gemeinderats in einer nicht-öffentlichen Sitzung

Juni / Juli: Bürgerversammlung zur Information der Einwohner

Sept. / Okt.: Rückmeldung der Gemeinde an das RP FR nach Gemeinderatsbeschluss

### **Neue Infos zur Verbesserung der Internet-Breitbandversorgung**

Hauptamtsleiter Ralf Hertle brachte den Gemeinderat und die anwesenden Zuhörer auf den neuesten Stand in Sachen Breitbandversorgung. Dieses aktuelle und wichtige Thema besteht in Berghaupten aus drei Teilbereichen. Zum einen wird die Deutsche Telekom in den nächsten Monaten die kupferbasierte Technik in sechs sog. Kabelverzweigern (=graue Kästen) mit der sog. „**Vectoring-Technik**“ aufrüsten. Ausführliche Berichte darüber waren bereits Anfang des Jahres im OT und Amtsblatt Nr. 8 zu lesen. Weitere Informationen gibt es aktuell auch auf der Homepage der Gemeinde.

Unabhängig davon plant der Ortenaukreis ein **glasfaserbasiertes Backbone-Netz**, an das sich alle Gemeinden mit ihren Ortsnetzen anschließen können. Ziel ist die flächendeckende Verbesserung der Breitbandversorgung im Ortenaukreis. Damit soll allen Kommunen unabhängig vom Ausbauwillen oder -unwillen privater Telekommunikationsanbieter die Möglichkeit gegeben werden, über sog. Übergabepunkte ihr Ortsnetz an ein überregionales Glasfaser-Rückgrat anzuschließen. Die Trassenführung und die Übergabepunkte wurden inzwischen mit den Kommunen abgestimmt. Die beiden Punkte liegen in der Nähe der Grundschule und im Bereich Untere Gewerbestraße / Alte Straße. Bei ca. 284 km Neubautrasse und ca. 417 km Synergietrasse (= ca. 700 km Glasfaser) rechnet der Ortenaukreis mit Neubaukosten in Höhe von 21,8 Mio. Euro zzgl. Kosten für LWL-/Leerrohranmietung/Mitverlegung in Höhe von 10,8 Mio. Euro. Die Gesamtkosten werden daher netto auf ca. 32,5 Mio. Euro bzw. brutto auf ca. 38,7 Mio. Euro beziffert. Als weitere Schritte plant der Kreis bis Ende 2016 die Festlegung der Rechtsform, Ausschreibung und Vergabe der Feinplanung. Die Planungsarbeiten sollen bis zum Sommer 2017 abgeschlossen sein sodass die Ausschreibung für die einzelnen Backbone-Segmente, die Förderantragstellung und die Vergabe des Netzbetriebs folgen können. Vergabe und Baubeginn der Segmente ist für Herbst 2017 geplant.

In enger Abstimmung mit diesen Planungen des Ortenaukreises hat sich die Gemeinde im Sommer vergangenen Jahres dazu entschlossen, ein **Gesamtkonzept in Form eines eigenen, glasfaserbasierten Ortsnetzes** aufzustellen. Damit soll die Versorgung von Bevölkerung und Gewerbebetrieben verbessert und mit der zukunftsfähigen Glasfasertechnologie auch langfristig sichergestellt werden. Der Projektablauf sieht vor, dass die Planungen im Sommer abgeschlossen sind. Unabhängig von den aktuellen Ausbauarbeiten der Telekom mittels Vectoring vertreten Verwaltung und Gemeindegtag Baden-Württemberg nach wie vor die Auffassung, dass die Gemeinde langfristig ein eigenes passives Glasfasernetz auf eigene Kosten aufbauen muss, um den stetig steigenden Bedarf an Bandbreite und Geschwindigkeit auch in Zukunft decken zu können.

Der Ausbau der Telekom bringt zwar eine kurz- bzw. mittelfristige Verbesserung bei der Internet-Versorgung, ist jedoch aufgrund der veralteten Kupfertechnik nicht zukunftsfähig.

### **Landratsamt genehmigt Gemeindehaushalt 2016**

Das Landratsamt Ortenaukreis, Kommunalamt, hat Ende Januar die Gesetzmäßigkeit des Gemeinderatsbeschlusses über die Haushaltssatzung 2016 bestätigt. Der gesetzlich vorgeschriebene Aushang und die Auslegung von Satzungstext und Zahlenwerk wurden anschließend vollzogen.

### **Nächste Gemeinderatssitzung**

Die nächste öffentliche Sitzung wird voraussichtlich am Montag, 04.04.2016, stattfinden. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Diese und viele weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter der Adresse [www.berghaupten.de](http://www.berghaupten.de). Dort steht Ihnen außerdem der aktuelle Terminkalender mit allen wichtigen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zur Verfügung.**